

Zur Ausstellung „*Ein Schritt zur inneren, innersten Zeit*“

Sung Min Kim

I.

Meine Pilgerreise auf dem Jakobsweg an der Nordküste Spaniens im letzten Sommer begann mit einem Gefühl der Nostalgie - obwohl es sich um einen Weg handelte, auf dem ich noch nie gewesen war.

Ich glaubte, wenn ich auf dem Weg mit den Füßen auf den Boden klopfte, würde mir eine Mutter die Tür öffnen und mich empfangen. Ich hatte so etwas wie eine Überzeugung, dass mein Besuch und meine Anwesenheit Trost und Kraft in ihr müdes Gesicht bringen würden. Oder vielleicht sollte ich sagen, es war eine Hoffnung.

Möge ich mein Gesicht in den Klang des Herzens der Mutter vergraben und dort in einen tiefen Schlaf fallen.

Möge ich dann mit ihrem Herzschlag aufwachen und meine Schritte mit ihm gehen.

Mögen mein Geist und meine Seele mit ihrem Herzschlag verschmelzen und mit Augen beschenkt werden, die die Schmerzen und Hoffnungen der Mutter durchschauen.

Der Weg nach Santiago de Compostela selbst ist vielleicht nicht sehr besonders. Die Pilger, die aus der ganzen Welt kommen, finden vielleicht andere Wege, die sie kennen, schöner und wundersamer. Es lässt sich nicht beweisen, ob ein heiliger Weg wirklich mystische Kraft hat. Sicher ist jedoch, dass es die Anwesenheit der Menschen ist, die diesen Ort besuchen, und ihre Wünsche, Leidenschaften, Sorgen und Leiden, die den Ort ständig nähren. Die Menschen und Landschaften, denen ich unterwegs begegnet bin, brachten mich auf den Weg zu meinem eigenen Inneren. Und das ist es, was diese Pilgerreise so besonders machte.

II.

Ein lebendiger, atmender Himmel.

Der lebendig atmende Ozean.

Und die lebendig atmende Erde.

Geboren aus ihrer Liebe, sind wir ihre Kinder. (Wir sind der Ort, an dem ihr Atem zusammenkommt, und das Tor, durch das wir zu ihnen gelangen können. Vielleicht können diese Kinder etwas tun, um ihre Mutter, Mutter Erde, von ihrer Krankheit und ihrem Leiden zu befreien). Im tiefsten Innern unseres Herzens sind wir immer Kinder.

Ich setze meinen Fuß auf den Weg zu meinem Herzen. Ich gehe die Schritte mit meinem Pinsel. Bis sich die Tür zu meinem Herzen weit öffnet, wo Himmel, Ozean und Erde sich treffen.

Wien, Februar 2025